

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

84 (18.7.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Älteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachthales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 16. Juli. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind mit Gefolge heute früh 1 Uhr 26 Min. nach St. Moritz abgereist.

München, 15. Juli. Nach der „M. Allg. Ztg.“ erfolgt übermorgen eine Beratung des Ministers des Innern sowie des Finanzministers mit Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels wegen der Handelsverträge.

Bremerhaven, 15. Juli. Heute vormittag gingen 600 Mann als Ablösung für das erste ostafrikanische Regiment, sowie kleine Abteilungen von Artillerie und Pioniere ab. Vor der Abfahrt brachte der Transportführer Major Müller ein Hoch auf den Kaiser aus.

Berlin, 15. Juli. Vom heutigen Tage ab haben auch die Rückfahrkarten im Verkehre mit Oesterreich eine 45tägige Gültigkeit.

Ausland.

Bergen, 15. Juli. Der Kaiser nahm Vorträge entgegen und begab sich mit einem Teil des Gefolges in die Umgebung.

Salzburg, 15. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr fand die Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth statt. Als der Kaiser Franz Josef mit dem Prinzen Leopold von Bayern auf dem Festplatz eintraf, richtete der Erzherzog Ludwig Viktor eine Ansprache an den Kaiser, worin er des ersten Besuches der Kaiserin in Salzburg auf der Verlobungsfahrt und ihres letzten Aufenthaltes daselbst gedachte. Alsdann fuhr er fort: Deshalb war es, als die Schreckensstunde von dem jähen Ende der geliebten Kaiserin Oesterreichs die ganze

Welt erzittern machte, der erste Gedanke, ihr in diesem Lande ein Denkmal zu errichten. Der Kaiser erwiderte, dieser Gedanke zeuge von dem weisevollen Empfinden weiter patriotischer Kreise und gab seinem Danke sowie seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß das Andenken der Verewigten in aller Zukunft fortleben werde, ebenso wie die Liebe, welche ihn, den Kaiser mit seinen treuen Völkern verbinde. Hierauf fiel die Denkmals-Hülle. Am Denkmal wurden Kränze niedergelegt. Der Kaiser besichtigte dasselbe und verließ sodann unter Hochrufen der Versammlung den Festplatz.

Paris, 15. Juli. Das gestrige Nationalfest nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Zahlreiche Gebäude waren illuminiert, an verschiedenen Stellen wurde Feuerwerk abgebrannt. Auf den Straßen bewegte sich eine außerordentlich große Menschenmenge. Zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags ereignete sich ein Zwischenfall in der Rue Pyat. Aus dem Fenster eines dort gelegenen Hauses wurde ein Revolvererschuss abgefeuert, wodurch eine Frau schwer verletzt wurde. Im übrigen verlief der Tag ohne Ruhestörung. Im ganzen wurden 14 Verhaftungen während des Tages vorgenommen.

— 16. Juli. Heute Vormittag, als der Arbeitsminister Baudin nach dem Ely's: zum Ministerrat fuhr, feuerte eine Frau, welche ein Kind auf dem Arme trug, an der Ecke der Avenue Marigny einen Revolvererschuss gegen ihn ab. Der Schuß ging fehl. Die Frau wurde verhaftet. Sie erklärte, sie habe den Anschlag verübt in der Meinung, daß sich Delcassé in dem Wagen befinde.

— 16. Juli. Die Frau, welche heute Vormittag 10 Uhr den Schuß auf den Wagen des

Ministers Baudin abgab, ist die Frau eines in Frankreich naturalisierten Polen Namens Dziewski. Sie erklärte, sie wohne in Nanterre. Ihr Mann habe einen Posten als Verkäufer bei der Tabakregie; bis 1894 sei er Architekt in Nizza gewesen. Das Ministerium des Aeußeren sei ihm seit Jahren Geld schuldig. Man nimmt an, daß die Frau den Anschlag nur verübt habe, um die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Dziewski hat verschiedene Male Beträge vom Ministerium des Aeußeren empfangen, es wurde ihm aber, als er wieder Ansprüche geltend machte, der Eintritt in das Ministerium verwehrt. Seitdem legte Frau Dziewski große Erregung an den Tag. Den Schuß gab sie heute auf den ersten Minister ab, den sie vorbeifahren sah. Der Revolver enthielt nur eine Patrone. Die Frau verweigerte weitere Auskunft, die sie nur in Gegenwart ihres Verteidigers abgeben will.

Belgrad, 14. Juli. Amtlicherseits wird berichtet: Türken und albanesische Vajschibozuks überfielen die von den Serben bewohnte Ortschaft Kolascho in Novibazar unter dem Vorwand, daß die Serben die Gewehre versteckt hielten. Mehrere Serben wurden getötet oder verwundet, Schulen und serbische Kirchen geplündert.

Barna, 14. Juli. Bei dem gestrigen Abschiedsviner in Euginograd brachte Fürst Ferdinand einen Trinkspruch auf Rußland als Schöpfer Bulgariens und des bulgarischen Heeres, sowie auf den Kaiser Nikolaus, das russische Heer und die Flotte aus. Großfürst Michailowitsch erwiderte mit einem Hoch auf die bulgarische Armee, den Fürsten Ferdinand und die russisch-bulgarische Waffenbrüderschaft.

Petersburg, 13. Juli. Für 1901 werden

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten. (Fortsetzung.)

Klementine legte beide Arme um Paul's Hals und küßte ihn mit seligem Lächeln.

„Aber,“ meinte sie verschämt, „aus welchem Grunde du es thust, schreibe ich ihm doch nicht.“

Georg erwiderte umgehend auf Klementine's Schreiben, daß er sich um Urlaub bemüht, aber noch kein Resultat erhalten habe.

Inzwischen war die Kammer der Standesherrn wieder eröffnet worden und Paul unter herzlichem Abschied von seiner Gattin nach der Residenz gereist; er hoffte, sich vom Sonnabend auf den Montag frei machen zu können, um sie zu besuchen. Da schrieb Georg wiederholt, daß er vor drei Wochen absolut keinen Urlaub bekommen könne, weil die übrigen Herren vom dortigen Landgericht in den Ferien abwesend seien; ob Paul sich nicht frei machen und für ihn hinreisen könne, denn die vierzehn Tage seien nächstens vorüber und Olga schreibe einen Verzweiflungsbrief um den andern.

Klementine schickte Georg's Brief an ihren Mann und dieser entschloß sich endlich, die Tage,

die er sich frei machen konnte, dazu zu benutzen, Werden's aufzusuchen und ihnen Hilfe zu bringen.

Er reiste die Nacht hindurch, hoffend, noch zur rechten Zeit einzutreffen. Die Wohnung Werden's fand er bald, stieg die Treppen empor und trat unbehindert in die geöffnete Thür, die den Flur sonst abzuschließen pflegte.

Unheimliche Stille; da vernahm er in seiner Nähe leises Schluchzen. Erschreckt wandte er sich um und entdeckte ein etwa zwölfjähriges, goldgelocktes kleines Mädchen, das in einer Ecke kauerte und bitterlich weinte. Voll Mitleid beugte er sich zu der Kleinen nieder und fragte sie um ihren Schmerz.

„Papa ist todkrank,“ erzählte das Kind unter Thränen, „und Mama ist bei ihm und spricht gar nicht mit mir; sie sieht mich nicht an und kennt mich nicht. Das Mädchen ist fort und wir sind allein!“

Paul nahm die Kleine an der Hand und ließ sich von ihr führen. Sie öffnete eine Thür, und er stand wie erstarrt von dem Anblick, der sich ihm bot.

Dahingestreckt auf seinem Bette lag, was von dem einst so hübschen und lebenslustigen Werden übrig geblieben war. In der Hand hielt er noch krampfhaft den erst vor kurzem entladenen

Revolver, und seine neben ihm knieende Frau hatte ein von Blut durchsickertes Tuch auf seine Wunde gepreßt, als ob sie dadurch das entfliehende Leben hatte zurückhalten wollen.

Und die Frau, wie war sie verändert! Tiefe Falten hatten sich in ihre feinen Züge eingegraben, und um Mund und Augen lagen bläuliche Schatten; die Augen waren geschlossen und das einst so schöne Antlitz von fahler Blässe.

Paul trat näher, ihn durchrieselte es kalt; war auch sie tot? Aber als er sie in die Arme nahm und sanft auf ein Sofa bettete, fühlte er ein Zucken durch ihren Körper; sie schlug die Augen auf und blickte ihn an.

„Paul,“ hauchte sie, „Sie sind bei mir? „Ja, meine liebe Freundin,“ antwortete er, „ich kam, um Ihnen Hilfe zu bringen. Haben Sie nicht zu einem Arzt gesandt? Vielleicht ist Werden ja noch zu retten!“

„O, nein, mein Freund,“ versetzte Olga bitter, „er ist tot und Ihre Hilfe kommt zu spät. Ich war heute früh nochmals bei Sommerbach, um ihn zu veranlassen, noch mit dem Auspänden Geduld zu haben. Ich hatte eine entsetzliche Szene mit ihm, über die zu reden Sie mir erlassen wollen, — er verlangte Unmögliches von mir. Schon lange verfolgte er

auf kaiserlichen Befehl zur Ergänzung des Heeres und der Flotte 308 500 Mann ausgehoben.

Shanghai, 15. Juli. Bei Hankau sind durch Ueberschwemmungen Hunderte von Menschen umgekommen.

New-York, 14. Juli. Der Trust verwarf das Ultimatum der streikenden Stahlarbeiter. Die Zahl der Streikenden beträgt ca. 100 000. Der Kernpunkt der Differenzen ist die Weigerung des Trusts, mit dem Arbeiterbund statt mit Einzelarbeitern zu verhandeln. Der Arbeiterbund ist eine festgefügte Organisation, welche eine weitere Ausbreitung des Streiks verursachen dürfte.

— 15. Juli. Der Arbeiterbund hat den Stahlarbeiterstreik augenscheinlich längst vorbereitet; er hat einen Streikfonds von einer Viertelmillion Dollar zur Verfügung und organisierte insgeheim manche Werke, die tausende von Arbeitern aufweisen. Es ist eine erneute Konferenz zwischen dem Arbeiterbund und dem Stahltrust geplant.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 14. Juli. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Graafseinet (Kapkolonie): In Camp Boo wurde ein Burenlager überfallen; 31 Buren wurden gefangen, 56 Pferde erbeutet.

London, 14. Juli. Ein hiesiges Wochenblatt erfährt: Im Ministerrat am Mittwoch wurde die Ergreifung energischer Maßregeln zu einer schleunigeren Beendigung des Burenkriegs beschlossen. Kitchener wurde instruiert, eine Proklamation zu erlassen, die alle Klassen von Bürgern und alle Rebellen warnt, daß, falls sie nicht sofort die Waffen niederlegen, ihr Eigentum konfisziert würde. Gleichzeitig wurde beschlossen, Kitcheners Machtbefugnisse dahin zu ergänzen, daß er die Burenführer für ihr Mißverhalten im Felde verantwortlich halten solle und daß, wo nach einem unparteiischen Prozesse ein Todesurteil gefällt worden sei, er dieses ohne weitere Zurateziehung der Regierung vollstrecken lassen könne.

London, 15. Juli. Eine Depesche Lord Kitchener's aus Pretoria vom 13. d. M. besagt: In der Kapkolonie brannten die Buren die öffentlichen Gebäude in Murraysburg und einige Farmen nieder. Zwei britische Kolonnen kamen in Eeferst an, nachdem sie auf Widerstand gestoßen waren und einige Gefangene gemacht hatten. Auf britischer Seite ist ein Offizier gefallen, 3 Offiziere und 25 Mann wurden verwundet. Einige britische Kolonnen, welche von Osten her marschierten, kamen in Heilbronn an.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 16. Juli. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr entlud sich über unserer Gemarkung ein Gewitter, begleitet von einem

mich mit seinen Anträgen und — als er sah, daß er nicht reussierte, hat er uns systematisch zu Grunde gerichtet. Gestern abend verspielte Werden im Rausche alles, was er noch besaß, und darüber; er gestand es mir heute in der Frühe; er erklärte, nach dem Vorgefallenen nicht mehr leben zu können; ich beschwor ihn auf den Knien, und doch nicht alle zeitlichen Unglücklich zu machen, das Kind und mich, sondern zu warten bis ich zurückkäme; ich brachte gewiß Hilfe; meine Geschwister und Freunde hätten mir ihren Beistand versprochen. Ich ließ das Kind bei ihm, damit er einen Trost fände. Dienstboten haben wir schon länger keine mehr. Da wußte er unter irgend einem Vorwand das Kind zu entfernen, und bis ich zurückkehrte, — war das Entsetzliche geschehen. Hier, diesen Zettel hat er hinterlassen!"

Paul las folgende Worte:

"Verzeihe mir, mein Weib, was ich gethan. Ich beuge mich der Macht der Verhältnisse, die ich leider selbst herbeigeführt habe. Mir bleibt nur eins: der Tod! Möge er meine Schuld sühnen! Hüte dich vor Sommerbach, er ist ein Schurke! Leb wohl!"

Paul war erschüttert und wußte kaum, was er zum Troste Olga's sagen konnte. Er führte

heftigen Sturme, welcher den stromweis herniederflutenden Regen mit fesselloser Gewalt auf die Erde warf. Die Feldfrüchte, namentlich die von üppigerem Wachstum, wurden von dem Schlagregen vielfach zu Boden gelegt und dadurch nicht unbedeutender Schaden verursacht. Wie aus den heute eingelaufenen Zeitungsnachrichten hervorgeht, hat das Gewitter einigen westlich gelegenen Orten ziemlich starken Hagel gebracht, welcher in den Gemarkungen Neckersheim, Mauer, Mönchzell, Gauangeloch, Kettigheim u. a. beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Besonders der Tabak soll strichweise sehr notgelitten haben.

(Sinsheim, 16. Juli. Seit einigen Tagen ist man hier mit dem Einerten der Johannisbeeren beschäftigt, welche dieses Jahr vorzüglich gut geraten sind. Diese Frucht wird in unserer Gegend immer mehr kultiviert und besonders zu Wein verwendet, der als wohlgeschmeckender und gesunder Hausstrunk sich bei uns allgemein eingebürgert hat.

(Karlsruhe, 12. Juli. Gestern und vorgestern fand an der bekannten Erziehungsanstalt von Dr. Plahn, Realschule zu Waldkirch i. Br., die Abschlussprüfung statt, in der 26 Schülern das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwill. Militärdienst verliehen wurde.

□ Eine ernste Warnung für junge Leute, die sich durch Auswanderung dem Militärdienst entziehen zu können meinen, enthält das scharfe Vorgehen deutscher Staatsbehörden, wenn solche Personen nach Jahren in die Heimat zurückkehren. Auch wenn die damalige Entziehung vom Militärdienst, resp. die Strafe dafür verjährt ist, selbst dann, wenn der Betreffende eine fremde Staatsangehörigkeit gewonnen hat, ist er nicht gegen die Folgen seines Jugendstreichs gesichert. Er wird dann als „lästiger Ausländer“, wie der Ausdruck heißt, schonungslos ausgewiesen, alle Bitten, Beschwerden und Prozesse helfen dagegen nicht. Man kann gern zugeben, daß in Einzelfällen eine solche Ausweisung recht hart erscheint, aber auf der andern Seite ist zu bedenken, daß mancher junge Mann sich fidel auf den Weg machen und auswandern würde, um das Gewehr nicht tragen zu müssen, wenn für solche Fälle allzu große Milde herrschte. Man überlege sich also solch jugendliches Wagnis zweimal; unter den Folgen hat man nicht nur selbst, sondern auch die Angehörigen oft schwer zu leiden.

— Heidelberg, 14. Juli. Die Festtage zum XVIII. Verbandsschießen des Badischen Landesschützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes haben heute begonnen. Heidelberg lebt nur noch für die Schützen. Die Stadt ist überfüllt. In Massen trafen die Festteilnehmer vom frühesten Morgen an ein. Die Straßen waren prächtig geschmückt. Nach 10 Uhr setzte sich der endlos scheinende Festzug in Bewegung, überall mit Jubel begrüßt, mit Blumen überschüttet. Den Hauptbestandteil bildeten die in großen Kolonnen marschierenden badischen, mittelrheinischen, pfälzischen und

sie aus dem Totenzimmer und brachte ihr ihr Töchterchen. Als sie das Kind sah, nahm sie es in die Arme und brach in Thränen aus. Paul eilte selbst nach einem Arzt, der allerdings nur den seit Stunden eingetretenen Tod konstatieren konnte, und besorgte alles weitere.

Als die Gerichtsdienner kamen, um zu pfänden, erklärte er ihnen die Sachlage, und daß ein Jurist alles genau prüfen werde, damit die benachteiligten Personen zu ihrem Gelde kämen.

Er bezahlte den rückständigen Mietzins, und nach der stillen Beerdigung Werden's veranlagte er Olga, mit dem Kinde in ein kleines Hotel zu ziehen, bis alles geordnet sein würde. Dann benachrichtigte er Georg und bat ihn, sich so bald als möglich frei zu machen, um die sehr verworrenen Angelegenheiten Werden's ins Reine zu bringen; er könne sich da nicht hindurchfinden, das bedürfte eines juristischen Scharfblicks.

Paul blieb in der Nähe der tiefgebeugten Frau, bis Georg endlich ankam und die Sache in die Hand nahm.

Der Abschied zwischen Paul und Olga war ein erster; beide fühlten, daß es ein Abschied für lange, vielleicht für immer war.

Georg trat mit Frau von Werden's Familie, welche die unglückliche Frau bestürmte, mit ihrem

pfälzischen Schützen mit ihren Fahnen, von vielen Musikcorps geleitet. Dazwischen waren historische und allegorische Gruppen und Wagen eingeschoben, die einen farbenprächtigen Anblick boten: Ein Wagen Amors, ein solcher Dianas, Siegfried der Drachentöter, Tell mit dem Knaben, ABC-Schützen u. s. w., Affyrer, Germanen, ein kurpfälzischer Jagdzug, eine winterliche Jagd, ein Forsthaus u. folgten sich. Die Damenwelt Heidelbergs hatte viele Vertreterinnen zur Teilnahme entsandt, von denen zahlreiche in prächtigem Kostüm schneidig zu Pferde saßen. Besonders bewundert wurde eine Dame, welche in prächtigem Goldhaararmut auf hohem Felsen thronete. Auch ein Wagen Floras erschien. Die Ruderer hatten berittene Herren und Damen zu Vorreitern und ein wundervolles weisses Schiff mit reizender Mannschaft gestellt, der Marineverein einen monumentalen Gruppenwagen, die Radler ließen ein historisches Bild der Entwicklung des Rades vorüberziehen; die Gesangsvereine hatten ihre Fahnenvertreter geschickt. Maler Guido Schmitt, der Schöpfer des malerischen Teiles des Zuges darf mit seinem Wert zufrieden sein. Der Eindruck war ein großartiger, unvergesslicher. — Um 1/2 Uhr traf der Zug, der etwa 25 Minuten zum Defilieren brauchte, auf dem Festplatz ein. Das Festessen und Festbankett nahmen um 2 Uhr in der Festhalle ihren Anfang. Kein Plätschen in dem mächtigen Raume, der Tausende zu fassen vermag, blieb unbelegt. Bei Vorträgen der Mannheimer Grenadierkapelle, Trinksprüche und munterer Unterhaltung flogen die Stunden rasch dahin. Als erster Redner brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus. Der Vorstand des Heidelberger Schützenvereins, Herr Privatier Köppler, dankte all' denen, die das Fest gefördert haben, in erster Linie Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens und der Stadt Heidelberg. Der Schützenmeister Briege von Gießen dankte namens des Pfälzer- und Mittelrheinischen Schützenbundes den Heidelbergern für die herzliche Aufnahme. Er ließ die badische Regierung und Heidelberg hoch leben. Professor Korbhurfst gedankt in patriotisch begeisterter Rede der früheren Zerrissenheit und jetzigen Einigkeit und Größe des Vaterlandes. Großes Interesse erregten seine Mitteilungen über seinen jüngsten Besuch beim Präsidenten Krüger. Er brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Als der stürmische Beifall, der seinen Worten folgte, verklungen, stimmte die Kapelle „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Der Bürgermeister Dr. Walz toastete auf den kunstfertigen Arrangeur des Festzuges, Herrn Guido Schmitt, dieser ließ die Mitwirkenden im Festzug hoch leben. Um 5 Uhr war das Bankett zu Ende, worauf das Konkurrenzschießen seinen Anfang nahm. Den Schluß des heutigen Festes bildete ein Doppelkonzert in der Festhalle, welches abends 1/9 Uhr seinen Anfang nahm. (K. J.)

— Wie bekannt, waren Se. Exc. Minister Dr. Schenkel, welcher in Begleitung einiger höheren Beamten zum Zweck der Besichtigung des für die etwaige Errichtung einer weiteren Zrenanstalt in Sinsheim weilte, am vorigen Mittwoch in der gleichen Angelegenheit auch in Adelsheim. Dort hielt der Minister bei dem Mahle eine Ansprache, in der er, laut „Paul. Bote“, u. a. ausführte, daß er für einen maßvollen ruhigen Fortschritt sowohl im wirtschaftlichen wie im geistigen Leben sei. Die Landwirtschaft sei in den letzten Jahren allerdings von schweren Heimtuchungen betroffen worden, allein man dürfe den Mut nicht verlieren; der Reichstag werde sich demnächst mit einer mäßigen Erhöhung der Zölle befassen, damit die Getreidepreise sich heben würden, und auch die Gr. Regierung reiche der Landwirtschaft die Hand und treffe unter der bewährten Mitwirkung des Präsidenten Klein verschiedene Maßnahmen zu

Rinde nach Hamburg zu kommen, in Korrespondenz. Auf Georg's ernstliches Zureden entschloß sich sich dazu, nachdem ersterer mit unendlicher Mühe die Angelegenheiten Werden's entwirrt und durch die aufopfernde Hilfe Paul's die Schuldenlast getilgt hatte.

Sommerbach hatte alles, was Werden überhaupt schuldete, nach und nach in seine Hände zu bekommen verstanden und denselben so in seinem Neze gefangen, daß dem Ärmsten kein Entrinnen daraus mehr möglich war. Und der elende Schurke ging ruhig weiter seinen Weg und niemand konnte ihn einer Schuld zeihen; er war in seinem Rechte, sein Vermögen nicht in den Händen eines Trunkers und Spielers lassen zu wollen.

Georg begleitete Olga und ihr Kind bis Hamburg, wo sie von dem alten Vater, von den Geschwistern und deren Familien herzlich aufgenommen wurden.

(Schluß folgt.)

— (Vorgebeugt). Gaß: „Gratulieren zu Ihrem Stammhalter!“ — Hotelier (erfreut): „Wollen Sie ihn vielleicht sehen?“ — Gaß: „Ja — wenn Sie mir ihn nicht anz die Rechnung setzen!“

ihren Gunsten. Die Landwirte mögen der Regierung volles Vertrauen entgegenbringen, aber sie müßten auch insbesondere auf genossenschaftlichem Wege die Selbsthilfe unter Mitwirkung des Staates ergreifen.

— In Eppingen, woselbst bisher nur ein Notariat sich befand, ist auf 15. Juli ein weiteres mit der Bezeichnung „Notariat Eppingen II“ errichtet worden, welches die Orte Adelsbosen, Eichelberg, Elsenz, Lonsbhausen, Mühlbach, Rohrbach, Sulzfeld und Tiefenbach umfaßt.

— Auf dem Brettener Bahnhofe wurde am Sonntag der verheiratete Rangierer W. Bächler überfahren, so daß der Tod alsbald eintrat.

— Ebenso geriet auf der Albtalbahn Pforzheim-Brötzingen der 27 Jahre alte Arbeiter Eberle von Brötzingen unter die Räder des fahrenden Zuges und blieb sofort tot.

— Die lange Reihe der Brände in der Gemeinde Ruffheim (bei Karlsruhe) fand in der Mitternacht auf Dienstag wieder ihre Fortsetzung, wobei abermals drei Scheunen in Flammen aufgingen. Es war dies der 7. Brand seit kurzer Zeit und gibt es begreiflicher Weise keinen schnelleren Wunsch in der dortigen Bevölkerung, als die baldige Ergreifung des ruchlosen Täters.

— Auf der Straße zwischen Karlsruhe und Müppurr wurde ein junger Mann durch die beim Ueberfahren einer Rinne verursachte Erschütterung von seinem schwer beladenen Wagen heruntergeschleudert, wobei der hintere Teil desselben über ihn wegging und ihm den Brustkorb eindrückte. Der Unglückliche war sofort tot.

— Auch in Neuenweg (Wiesenthal) wurden die Insassen eines Fuhrwerks, dessen Pferde schon geworden waren, aus demselben herausgeschleudert, wobei eine Frau mit dem Kopfe an einen Stein schlug und bald darauf verschied. Eine zweite Frau erlitt einen Armbruch.

— Zu dem Brandunglück in Teunbrunn wird noch gemeldet, daß das Feuer von einer Schmiedewerkstätte ausging, von wo Funken durch den Kamin auf benachbarte Häuser übertragen wurden, die bei der gegenwärtigen Hitze leicht Feuer fingen. Das Elend ist groß, da nicht alle abgebrannten Häuser versichert sind. Das ganze Unterdorf ist abgebrannt. Viele Beute, die erst später vom Felde heimkamen, fanden von ihrer Wohnstätte nichts mehr vor, als einen brennenden Trümmerhaufen.

— Am Sonntag nachmittag wurden durch den Blitz in Hüfingen 2 und in Löfingen 3 Häuser in Asche geleast.

— Der Bezirk Herrenberg (Württ.) wurde am Sonntag von einem schweren Hagelwetter heimgeschick, welches die Hälfte der Ernte vernichtete. Der Hagel fiel bis zur Größe von Hühnereiern.

— Nach einer Meldung des „Regensburger Anzeiger“ wurden in dem oberfränkischen Pfarrdorf Ebnath 17 Wohnhäuser mit 16 Nebengebäuden durch Feuer zerstört. Ein Knabe kam in den Flammen um.

— Ein Dienstmädchen in Ludwigshafen und

eine junge Frau (Mutter von zwei Kindern) in Neunfirchen, welche Petroleum zum Feueranmachen benützten und auf die bekannte Art verunglückten, haben ihre Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen müssen.

— Zwei Knaben von 5 und 7 Jahren, die dem Schlosser Besser in Offenbach gehörten, fielen beim Spielen am Mainhafen in das tiefe Wasser; der 10 Jahre alte Sohn des Schreiners Prediger sprang sofort nach, um sie zu retten. Leider gelang ihm das nicht und auch der heldenmütige Retter versank in den Fluten.

— Bei dem am Sonntag in Siegen (Rheinpreußen) abgehaltenen Schützenfest explodierte ein Faß mit 50 Pfund Schießpulver, das zum Böllerschießen bestimmt war. Das Haus, in welchem das Pulverfaß stand, stürzte zusammen; 4 Personen wurden getötet, 4 schwer verletzt.

— In Mährisch Krona schlug am Samstag der Blitz in die Turnhalle der Bürgerschule ein, als etwa 100 Kinder in derselben Turnübungen abhielten. Eine Anzahl derselben, sowie der Lehrer wurden verletzt, letzterer schwer.

— Wie aus New-York amtlich mitgeteilt wird, sind während der letzten Woche in Groß-New-York 989 Todesfälle an Hitzschlag vorgekommen. — Im Süden und Westen der Vereinigten Staaten hält die große Hitze noch in demselben Grade an, wie sie bisher in keiner Unionsstadt festgestellt wurde. Nach Meldungen aus Topeka ist die Ernte in allen Counties von Kansas schwer geschädigt; wenigstens um 50%.

— Infolge Nachrichten aus Chicago vom 12. ds. ist in den von der Dürre heimgejudeten Gebieten des Westens noch kein Regenfall eingetreten. Die langandauernde Hitze hat in vielen Bezirken der Vereinigten Staaten die Mais- und Obsterte ernstlich geschädigt, wenn nicht vernichtet.

— Er hat sie wieder! Aus Braunschweig schreibt man uns: Dem „Seefener Beobachter“ ging kürzlich folgende originelle Postkarte zu:

„Lenne, den 25. Juni 1901.

Lieber Herr Zeitungsdrucker ich muß sie benachrichtigen, lassen sie bitte befehlen, das W. U. aus Lenne bei Stadtdorf, wer meine Frau J. B. was borgt, ich keine Zahlung leiste, sie ist eigensinnig weggemacht am Sonntag Mittag um 2 Uhr, das ist schrecklich meine lieben, ich habe das die Polizei übergeben, die suchen das nach, ich nehme sie nicht wieder an, weil sie eigenmächtig weggemacht ist. Dweh was ist das für ein gegenstant!

Die Ehehälfte ist aber doch wieder in Gnaden aufgenommen worden, wie folgende zweite Postkarte, die genanntes Blatt erhielt, beweist:

„Lenne, 6. Juli 1901.

Lieber Herr Zeitungsdrucker, ich bedanke mich für sie fermal, das sie so freundlich gewesen sind und haben das doch befehlen gemacht. Der gegenstant war groß, sie ist bei meinen Eltern gewesen in Dannhausen. Sie ist gedst

wieder da! Und wie können uns gedst gut ferttragen mit einander. Es tut mir leit, das sowas geschehen mus! Streitigkeiten sind vorbei. Es griest sie freundlichst W. Uhd aus Lenne.“

— Ein japanisches Heiratsgesuch finden wir in einem französischen Blatte übersetzt. Während bei uns diese Anzeigen von der grauesten Prosa erfüllt sind, spricht die Annonce von der Japanerin, die auf den romantisch klingenden Namen Hosnijoshi hört, von duftiger Poesie. Sie schreibt in dem zu Yokohama erscheinenden „Kanarawa Schimbun“: „Ich bin eine sehr hübsche Frau mit dichten Haaren, die wie Wolken wogen; mein Gesicht hat den Seidenglanz der Blumen, mein Wuchs ist biegsam wie die Weide und meine Augenbrauen haben die Krümmung des wachsenden Halbmonds. Ich habe genug Vermögen, um Hand in Hand mit dem Geliebten durch das Leben zu schlendern, indem ich am Tage die Blumen betrachte und nachts den Mond. Wenn es einen netten, feinen Herrn giebt, der gebildet, klug, geschickt, hübsch und von gutem Geschmack ist, will ich mich mit ihm für dieses Leben vereinigen und mit ihm das Vergnügen teilen, später in einem Grabe von rosenrotem Marmor beerdigt zu werden.“ Leider hat das französische Blatt vergessen, die nähere Adresse der holden Hosnijoshi anzugeben, vielleicht genügt aber einfach: „Yokohama in Japan.“

Wetter-Aussichten.

(Nachr. verboten.) + Stuttgart, 16. Juli 1901.

Der Hochdruck in ganz Mitteleuropa hat seit gestern erheblich zugenommen und da bei uns das Barometer wieder höher steht als in Italien, so hat auch die Hitze etwas nachgelassen, namentlich zur Nachtzeit und dann auch die Gewitterneigung. Für Donnerstag und Freitag ist fast ausnahmslos trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Verkäufe von Feld- und Gartenerzeugnissen aller Art bewerkstelligt man am **schnellsten** und **billigsten** durch ein **Inserat im „Landboten“**, dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

Viehmarkt in Mannheim, 15. Juli.

Zufuhr: Ochsen 35, Faren 40, Rinder und Kühe 1286, Kälber 261, Schafe 41, Schweine 586.

Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht.	Neuere Preise M.	Störige Preise M.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 J. alt	68—70	68—72
„ (mäßig genährte)	—	—
Faren (vollfleischig)	56—58	56—58
„ (mäßig genährte)	54—56	53—56
Kühe u. Rinder (vollfleischig)	66—68	66—68
„ (mäßig genährte)	48—52	50—54
Kälber (Vollmast)	75	70—75
„ (mittlere Mast)	70	65—70
Schafe (jüngere Masthammel)	75	—
„ (mäßig genährte)	50—60	—
Schweine (vollfleischig)	66	66
„ (gering entwickelte)	64	64

Handel lebhaft; anverkauft.

Sinsheim, 16. Juli. (Schweinemarkt.) Beginn 7 Uhr morgens, Ende gegen 1/29 Uhr. Zufuhr: 44 Milchschweine und 0 Läufer. Die Preise betragen für Milchschweine 25—36 M und für Läufer 00—00 M.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Referendar Karl Falk ist mit der Verwaltung des erledigten Notariats Sinsheim II betraut.

Karlsruhe, den 12. Juli 1901.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Nr. 18835.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh im Jahre 1901 betr.

Wir bringen hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Viehprämierung am **Mittwoch, 28. August d. J., vormittags 8 Uhr in Sinsheim** und am **Donnerstag, 29. d. J., vormittags 8 Uhr in Neckarbischofsheim** stattfinden wird, ferner daß die Anmeldungen längstens bis **1. August** dahier einzureichen sind. Im Uebrigen verweisen wir auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. April l. J. Nr. 9942, Amtsblatt Nr. 55.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, Obiges in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Sinsheim, den 10. Juli 1901.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Nr. 18832.

Die Geflügelcholera betr.

In der Gemeinde Kirchardt ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

Sinsheim, den 13. Juli 1901.

Großh. Bezirksamt:
Weigel.

Nr. 19123.

In der Gemeinde Kirchardt und Waibstadt ist die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen.

Sinsheim, den 15. Juli 1901.

Großh. Bezirksamt:
Weigel.

Nr. 18864.

Die Rotlaufkrankheit der Schweine in Eichelbronn betr.

In der Gemeinde Eichelbronn ist die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen.

Sinsheim, den 13. Juli 1901.

Großh. Bezirksamt:
Weigel.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 43 wurde eingetragen:

Meßger Wilhelm, Landwirt hier und Julie Friederike geborene Gallion.

Im Ehevertrag vom 4. ds. Mts. wurde die Ertragsgemeinschaft schaft gemäß §§ 1519 ff B. G. B. gewährt.

Neckarbischofsheim, 12. Juli 1901.

Großh. Amtsgericht.

Offene Lehrstelle.

In einem Engros-Geschäft Mannheims ist für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, Lehrstelle offen.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Gr. Kreis-Schulinspektor.

Die Fortbildung der Lehrer betreffend.

Nr. 1791. Die Orts-Schulbehörden des Amtsbezirks Sinsheim werden beauftragt, den Herren Unterlehrern, die die Dienstprüfung noch nicht gemacht haben, zu eröffnen, daß sich dieselben zur Besprechung der Semestralarbeiten im oberen Saale des katholischen Schulhauses zu Sinsheim **Freitag, den 19. d. M., nachmittags 1/21 Uhr**, einzufinden haben.

Mosbach, den 14. Juli 1901.

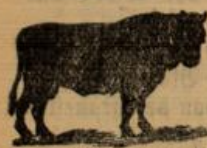
Engel.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Volonten-Liste“.

W. Girsch Verlag, Mannheim.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler läßt am
Freitag, 19. Juli ds. Js.,
 nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr
 im Faselhofe einen fetten Farren versteigern.
 Weiler, den 15. Juli 1901.



Bürgermeisteramt:
 Flach.

Für die verehrl. Bürgermeisterämter!

Plakate (Anschläge) für **Geflügelcholera** sind zu haben in der
 Buchdruckerei G. Becker.

Ländlicher Kreditverein Waldangelloch,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Waldangelloch.

Bilanz per 31. Dezember 1900.

Activa:		Passiva:	
1. Kassenvorrat	1921 M 86 S	1. Zurückbezahlte Anlehen	2631 M 03 S
2. Aufgenommene Anlehen	760 " 03 "	2. Gegebene Darlehen	7535 " — "
3. Zurückhaltene Darlehen	2390 " — "	3. Zurückbezahlte Geschäftsanteile	6 " — "
4. Geschäftsanteile der Mitglieder	395 " 82 "	4. Zurückbezahlte Sparfasseneinlagen	2690 " 75 "
5. Sparfassen-Einlagen	10345 " 46 "	5. Liegenschafts-kaufgelder	6735 " 14 "
6. Liegenschafts-kaufgelder	5412 " 50 "	6. Zurückbezahlte Zinsen	1191 " 05 "
7. Zinsen	1345 " 13 "	7. Verwaltungskosten	271 " 20 "
8. Eintrittsgelder	40 " 70 "		
	22611 M 50 S		21060 M 17 S

Activa	22 611 M 50 S
Passiva	21 060 " 17 "
Kassenvorrat	1 551 M 33 S

Mitgliederstand am Jahresluß 1899	68
Zugegangen im Jahre 1900	7
Ausgeschieden durch Wegzug	1
Mitgliederstand am 31. Dezember 1900	74

Waldangelloch, den 15. Juli 1901.

Vorstand: Hagmaier, Bürgstr.
 Rechner: Gg. Hoffmann.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich mein ganzes wohlfortiertes Lager in fertigen Herren- und Burschenanzügen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fertige Herrenanzüge von Mk. 12 an.
 " Burschen- " " Mk. 9 an.

Mache auf eine Partie feine Anzüge aufmerksam, die bedeutend unter Preis verkauft werden.

Arbeits-hosen, blaue Heizeranzüge billigt.

Eugen Stahl,
 gegenüber dem Rathaus.

Gesucht

Zur Bedienung unserer Dampfdruckmaschine findet ein hierzu passender junger Mann (nicht unter 16 Jahre, womöglich Handwerkerlehre) einträgliche Lebensstellung. Gelegenheit zum Einarbeiten geboten. Eintritt sofort oder 1. August ds. Js. Näheres erteilt die

Gutsverwaltung in Grombach.

Schloßgut Grombach, 8. Juli 1901. Dahm.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.
 Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Brillen u. Zwicker
 in verschied. Fassungen,
Radfahrer-Schutzbrillen.

Feldstecher, Thermometer und Barometer,
 doppelt geprüfte Maxima (Fieber) Thermometer, Alkoholometer u. Saccharometer.

Milch-, Essig-, Laugen-, Zucker-, Sool- etc. Waagen empfiehlt billigst

Eduard Schick,
 Uhrmacher, Sinsheim.

Neue holländer Vollhöringe

sind eingetroffen.
L. H. Ruppert am Markt.

Rheinweinessig

(ist garant. rein. Gährungsprodukt) sowie **la. Einmach-Weinessig** empfiehlt

Hugo Seufert
 am Marktplatz.

Die ersten neuen Odenwälder

Grünfern

sind heute angekommen.
L. H. Ruppert am Markt.

Johannis- u. Stachelbeeren

ca. 5 Zentner hat zu verkaufen
Adam Spranz.

Johannisbeeren

hat einige Zentner zu verkaufen
Georg Chr. Vogt
 in Zuzenhausen.

Neue Holländ. Bollhöringe

empfeht
Hugo Seufert.

In einigen Tagen Ziehung. II. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie

Lose à 1 Mk. } Porto und Liste
 11 " a 10 " } 25 Pfg. extra.
 Ziehung sicher 19.—20. Juli 1901.
2288 Geldgewinne
 zahlbar ohne Abzug im Betrage

VON M. 42000	
1 Gewinn gleich Mk.	20 000
1 " à 5000 gleich Mk.	5000
2 " à 1000 " "	2000
4 " à 500 " "	2000
20 " à 100 " "	2000
100 " à 20 " "	2000
200 " à 10 " "	2000
560 " à 5 " "	2800
1400 " à 3 " "	4200

empfeht **J. Stürmer,**
 General-Debit, Strassburg i. E.
 Verkaufsstellen in Sinsheim:
 Exped. ds. Bl. u. F. Nesselhaaf.
 Wiederverkäufer gesucht.

Bammenthal. Tüchtige Maurer u. Erdarbeiter

gesucht zum Kirchenneubau in Bammenthal. Anfragen zu richten an die Wirtsch. „Zum Neckarthal“.

Grombach. Saanen-Bock

Ein weißer, hornloser, sprunghäufiger ist zu verkaufen.
Ludwig Karl.

Man verlange
Scherer's Cognac
 Gg. Scherer & Co.
 Langen (Bammenthal)
 Ärztlich empfohlen.
 Preise auf den Etiketten.
 Fl. Mk. 2.—, bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
 Vorzüglich für Genesende und
 • Zuckerkrankte. •
 Verkaufsstellen Sinsheim:
 L. Heiner, Ruppert,
 Gebrüder Ziegler.

Chic !!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
 Schutzmarke: Steckenpferd.
 à St. 50 Pfg. in den Apotheken zu Sinsheim u. Kirchardt.

Nach Amerika

mit den Riesendampfern
 des Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
 Kostenfrei Auskunft erteilt
 Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim; Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurt; Heinrich Hochadel in Kirchardt

Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt
 fertigt die Buchdruckerei von G. Becker.

Gänsefedern,

Streng rechte u. billigste Besorgung!
 Zu mehr als 150 000 Hamiliten im Gebrauch!

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Reizhaft u. beste Reinigung garantiert! Pure, preisw. Bettfedern d. Pfund für 0,60; 0,80; 1,40; 1,60; Prima Halbdaunen 1,60; 1,80; 2,00; 2,20; 2,40; 2,60; 2,80; 3,00; 3,20; 3,40; 3,60; 3,80; 4,00; 4,20; 4,40; 4,60; 4,80; 5,00; 5,20; 5,40; 5,60; 5,80; 6,00; 6,20; 6,40; 6,60; 6,80; 7,00; 7,20; 7,40; 7,60; 7,80; 8,00; 8,20; 8,40; 8,60; 8,80; 9,00; 9,20; 9,40; 9,60; 9,80; 10,00; 10,20; 10,40; 10,60; 10,80; 11,00; 11,20; 11,40; 11,60; 11,80; 12,00; 12,20; 12,40; 12,60; 12,80; 13,00; 13,20; 13,40; 13,60; 13,80; 14,00; 14,20; 14,40; 14,60; 14,80; 15,00; 15,20; 15,40; 15,60; 15,80; 16,00; 16,20; 16,40; 16,60; 16,80; 17,00; 17,20; 17,40; 17,60; 17,80; 18,00; 18,20; 18,40; 18,60; 18,80; 19,00; 19,20; 19,40; 19,60; 19,80; 20,00; 20,20; 20,40; 20,60; 20,80; 21,00; 21,20; 21,40; 21,60; 21,80; 22,00; 22,20; 22,40; 22,60; 22,80; 23,00; 23,20; 23,40; 23,60; 23,80; 24,00; 24,20; 24,40; 24,60; 24,80; 25,00; 25,20; 25,40; 25,60; 25,80; 26,00; 26,20; 26,40; 26,60; 26,80; 27,00; 27,20; 27,40; 27,60; 27,80; 28,00; 28,20; 28,40; 28,60; 28,80; 29,00; 29,20; 29,40; 29,60; 29,80; 30,00; 30,20; 30,40; 30,60; 30,80; 31,00; 31,20; 31,40; 31,60; 31,80; 32,00; 32,20; 32,40; 32,60; 32,80; 33,00; 33,20; 33,40; 33,60; 33,80; 34,00; 34,20; 34,40; 34,60; 34,80; 35,00; 35,20; 35,40; 35,60; 35,80; 36,00; 36,20; 36,40; 36,60; 36,80; 37,00; 37,20; 37,40; 37,60; 37,80; 38,00; 38,20; 38,40; 38,60; 38,80; 39,00; 39,20; 39,40; 39,60; 39,80; 40,00; 40,20; 40,40; 40,60; 40,80; 41,00; 41,20; 41,40; 41,60; 41,80; 42,00; 42,20; 42,40; 42,60; 42,80; 43,00; 43,20; 43,40; 43,60; 43,80; 44,00; 44,20; 44,40; 44,60; 44,80; 45,00; 45,20; 45,40; 45,60; 45,80; 46,00; 46,20; 46,40; 46,60; 46,80; 47,00; 47,20; 47,40; 47,60; 47,80; 48,00; 48,20; 48,40; 48,60; 48,80; 49,00; 49,20; 49,40; 49,60; 49,80; 50,00; 50,20; 50,40; 50,60; 50,80; 51,00; 51,20; 51,40; 51,60; 51,80; 52,00; 52,20; 52,40; 52,60; 52,80; 53,00; 53,20; 53,40; 53,60; 53,80; 54,00; 54,20; 54,40; 54,60; 54,80; 55,00; 55,20; 55,40; 55,60; 55,80; 56,00; 56,20; 56,40; 56,60; 56,80; 57,00; 57,20; 57,40; 57,60; 57,80; 58,00; 58,20; 58,40; 58,60; 58,80; 59,00; 59,20; 59,40; 59,60; 59,80; 60,00; 60,20; 60,40; 60,60; 60,80; 61,00; 61,20; 61,40; 61,60; 61,80; 62,00; 62,20; 62,40; 62,60; 62,80; 63,00; 63,20; 63,40; 63,60; 63,80; 64,00; 64,20; 64,40; 64,60; 64,80; 65,00; 65,20; 65,40; 65,60; 65,80; 66,00; 66,20; 66,40; 66,60; 66,80; 67,00; 67,20; 67,40; 67,60; 67,80; 68,00; 68,20; 68,40; 68,60; 68,80; 69,00; 69,20; 69,40; 69,60; 69,80; 70,00; 70,20; 70,40; 70,60; 70,80; 71,00; 71,20; 71,40; 71,60; 71,80; 72,00; 72,20; 72,40; 72,60; 72,80; 73,00; 73,20; 73,40; 73,60; 73,80; 74,00; 74,20; 74,40; 74,60; 74,80; 75,00; 75,20; 75,40; 75,60; 75,80; 76,00; 76,20; 76,40; 76,60; 76,80; 77,00; 77,20; 77,40; 77,60; 77,80; 78,00; 78,20; 78,40; 78,60; 78,80; 79,00; 79,20; 79,40; 79,60; 79,80; 80,00; 80,20; 80,40; 80,60; 80,80; 81,00; 81,20; 81,40; 81,60; 81,80; 82,00; 82,20; 82,40; 82,60; 82,80; 83,00; 83,20; 83,40; 83,60; 83,80; 84,00; 84,20; 84,40; 84,60; 84,80; 85,00; 85,20; 85,40; 85,60; 85,80; 86,00; 86,20; 86,40; 86,60; 86,80; 87,00; 87,20; 87,40; 87,60; 87,80; 88,00; 88,20; 88,40; 88,60; 88,80; 89,00; 89,20; 89,40; 89,60; 89,80; 90,00; 90,20; 90,40; 90,60; 90,80; 91,00; 91,20; 91,40; 91,60; 91,80; 92,00; 92,20; 92,40; 92,60; 92,80; 93,00; 93,20; 93,40; 93,60; 93,80; 94,00; 94,20; 94,40; 94,60; 94,80; 95,00; 95,20; 95,40; 95,60; 95,80; 96,00; 96,20; 96,40; 96,60; 96,80; 97,00; 97,20; 97,40; 97,60; 97,80; 98,00; 98,20; 98,40; 98,60; 98,80; 99,00; 99,20; 99,40; 99,60; 99,80; 100,00; 100,20; 100,40; 100,60; 100,80; 101,00; 101,20; 101,40; 101,60; 101,80; 102,00; 102,20; 102,40; 102,60; 102,80; 103,00; 103,20; 103,40; 103,60; 103,80; 104,00; 104,20; 104,40; 104,60; 104,80; 105,00; 105,20; 105,40; 105,60; 105,80; 106,00; 106,20; 106,40; 106,60; 106,80; 107,00; 107,20; 107,40; 107,60; 107,80; 108,00; 108,20; 108,40; 108,60; 108,80; 109,00; 109,20; 109,40; 109,60; 109,80; 110,00; 110,20; 110,40; 110,60; 110,80; 111,00; 111,20; 111,40; 111,60; 111,80; 112,00; 112,20; 112,40; 112,60; 112,80; 113,00; 113,20; 113,40; 113,60; 113,80; 114,00; 114,20; 114,40; 114,60; 114,80; 115,00; 115,20; 115,40; 115,60; 115,80; 116,00; 116,20; 116,40; 116,60; 116,80; 117,00; 117,20; 117,40; 117,60; 117,80; 118,00; 118,20; 118,40; 118,60; 118,80; 119,00; 119,20; 119,40; 119,60; 119,80; 120,00; 120,20; 120,40; 120,60; 120,80; 121,00; 121,20; 121,40; 121,60; 121,80; 122,00; 122,20; 122,40; 122,60; 122,80; 123,00; 123,20; 123,40; 123,60; 123,80; 124,00; 124,20; 124,40; 124,60; 124,80; 125,00; 125,20; 125,40; 125,60; 125,80; 126,00; 126,20; 126,40; 126,60; 126,80; 127,00; 127,20; 127,40; 127,60; 127,80; 128,00; 128,20; 128,40; 128,60; 128,80; 129,00; 129,20; 129,40; 129,60; 129,80; 130,00; 130,20; 130,40; 130,60; 130,80; 131,00; 131,20; 131,40; 131,60; 131,80; 132,00; 132,20; 132,40; 132,60; 132,80; 133,00; 133,20; 133,40; 133,60; 133,80; 134,00; 134,20; 134,40; 134,60; 134,80; 135,00; 135,20; 135,40; 135,60; 135,80; 136,00; 136,20; 136,40; 136,60; 136,80; 137,00; 137,20; 137,40; 137,60; 137,80; 138,00; 138,20; 138,40; 138,60; 138,80; 139,00; 139,20; 139,40; 139,60; 139,80; 140,00; 140,20; 140,40; 140,60; 140,80; 141,00; 141,20; 141,40; 141,60; 141,80; 142,00; 142,20; 142,40; 142,60; 142,80; 143,00; 143,20; 143,40; 143,60; 143,80; 144,00; 144,20; 144,40; 144,60; 144,80; 145,00; 145,20; 145,40; 145,60; 145,80; 146,00; 146,20; 146,40; 146,60; 146,80; 147,00; 147,20; 147,40; 147,60; 147,80; 148,00; 148,20; 148,40; 148,60; 148,80; 149,00; 149,20; 149,40; 149,60; 149,80; 150,00; 150,20; 150,40; 150,60; 150,80; 151,00; 151,20; 151,40; 151,60; 151,80; 152,00; 152,20; 152,40; 152,60; 152,80; 153,00; 153,20; 153,40; 153,60; 153,80; 154,00; 154,20; 154,40; 154,60; 154,80; 155,00; 155,20; 155,40; 155,60; 155,80; 156,00; 156,20; 156,40; 156,60; 156,80; 157,00; 157,20; 157,40; 157,60; 157,80; 158,00; 158,20; 158,40; 158,60; 158,80; 159,00; 159,20; 159,40; 159,60; 159,80; 160,00; 160,20; 160,40; 160,60; 160,80; 161,00; 161,20; 161,40; 161,60; 161,80; 162,00; 162,20; 162,40; 162,60; 162,80; 163,00; 163,20; 163,40; 163,60; 163,80; 164,00; 164,20; 164,40; 164,60; 164,80; 165,00; 165,20; 165,40; 165,60; 165,80; 166,00; 166,20; 166,40; 166,60; 166,80; 167,00; 167,20; 167,40; 167,60; 167,80; 168,00; 168,20; 168,40; 168,60; 168,80; 169,00; 169,20; 169,40; 169,60; 169,80; 170,00; 170,20; 170,40; 170,60; 170,80; 171,00; 171,20; 171,40; 171,60; 171,80; 172,00; 172,20; 172,40; 172,60; 172,80; 173,00; 173,20; 173,40; 173,60; 173,80; 174,00; 174,20; 174,40; 174,60; 174,80; 175,00; 175,20; 175,40; 175,60; 175,80; 176,00; 176,20; 176,40; 176,60; 176,80; 177,00; 177,20; 177,40; 177,60; 177,80; 178,00; 178,20; 178,40; 178,60; 178,80; 179,00; 179,20; 179,40; 179,60; 179,80; 180,00; 180,20; 180,40; 180,60; 180,80; 181,00; 181,20; 181,40; 181,60; 181,80; 182,00; 182,20; 182,40; 182,60; 182,80; 183,00; 183,20; 183,40; 183,60; 183,80; 184,00; 184,20; 184,40; 184,60; 184,80; 185,00; 185,20; 185,40; 185,60; 185,80; 186,00; 186,20; 186,40; 186,60; 186,80; 187,00; 187,20; 187,40; 187,60; 187,80; 188,00; 188,20; 188,40; 188,60; 188,80; 189,00; 189,20; 189,40; 189,60; 189,80; 190,00; 190,20; 190,40; 190,60; 190,80; 191,00; 191,20; 191,40; 191,60; 191,80; 192,00; 192,20; 192,40; 192,60; 192,80; 193,00; 193,20; 193,40; 193,60; 193,80; 194,00; 194,20; 194,40; 194,60; 194,80; 195,00; 195,20; 195,40; 195,60; 195,80; 196,00; 196,20; 196,40; 196,60; 196,80; 197,00; 197,20; 197,40; 197,60; 197,80; 198,00; 198,20; 198,40; 198,60; 198,80; 199,00; 199,20; 199,40; 199,60; 199,80; 200,00; 200,20; 200,40; 200,60; 200,80; 201,00; 201,20